

geführt werden: Weshalb wird z.B. mitten in einer Abhandlung über die Besonderheiten der hebräischen Sprache plötzlich die (anscheinend vom Verfasser vertretene) These aufgegriffen, wonach auf Grund von 1.Tim 5,17-18 »Älteste ein Gehalt von der Gemeinde beziehen sollen« (S. 24)? Auf S. 18 ist ein an sich einwandfreies Zitat von Gleason L. Archer angeführt, das die Relevanz von Syntaxkenntnissen betont. Der Verfasser sagt uns jedoch nirgends, welche Funktion diesem Zitat seiner Meinung nach zukommen soll. Unverständlich ist mir auch, weshalb fachspezifische Aussagen immer wieder ausgerechnet durch einen Artikel von A.R. McAllaster aus dem Jahre 1960 belegt werden, obwohl doch – wie ich meine – dafür wesentlich relevantere Veröffentlichungen zur Verfügung stehen. Hier muß sich der für dieses Einführungskapitel Verantwortliche den Spruch gefallen lassen: »Si tacuisses, philosophus mansisses«.

Im Interesse des guten Anliegens, das ich von Herzen teile, ist zu hoffen, daß das Werk mit fachmännischer Unterstützung für eine baldige zweite Auflage gründlich überarbeitet wird. Erst dann wird es sich guten Gewissens empfehlen lassen. Wer mit Hilfe der vorliegenden Auflage Hebräisch lernen möchte, sollte die genannten Mängel im Auge behalten und sich fachlich ausschließlich an Lettingas Werk orientieren.

*Heinrich von Siebenthal*

---

William W. Klein, Craig L. Blomberg und Robert L. Hubbard Jr. *Introduction to Biblical Interpretation*. Dallas/London/Vancouver/Melbourne: Word, 1993. 518 S., ca. DM 38,-

---

Endlich ein Buch, das dem Theologiestudenten sowie allen an der biblischen Interpretation Interessierten eine echte Hilfestellung geben kann. Ein ausführliches Buchreferat soll dem deutschen Leser dieses hochinteressante angelsächsische Werk nahebringen.

Die Kapitel des ersten Buchteils sind zusammengefaßt unter der Überschrift »Die Aufgabe der Interpretation«. Zur Aufgabe der Interpretation gehört gemäß Kapitel 1 die Notwendigkeit einer Hermeneutik. Darunter werden folgende Fragen bzw. Themen abgehandelt: Warum eine Hermeneutik? Hermeneutik definiert; die Kunst und die Wissenschaft der Interpretation; die Rolle des Interpreten; die Bedeutung der Botschaft. Weiterhin werden unter diesem ersten Kapitel einige Herausforderungen für die biblische Interpretation genannt. Dazu zählen: die zeitliche Distanz, die kulturelle Distanz, die geographische Distanz und die sprachliche Distanz. Das dritte Hauptthema ist das Ziel der Hermeneutik, also die ewige Relevanz. Abgeschlossen wird dieses erste Kapitel von einer Zusammenfassung des

bis dahin Gesagten. – Kapitel 2 behandelt die Geschichte der Interpretation. Darunter werden folgende Themen betrachtet: die jüdische Interpretation, das rabbinische Judentum, das hellenistische Judentum, die Kommunität von Qumran, die apostolische Zeit (ca. 30-100 n.Chr.) und die patristische Zeit (ca. 100-590 n.Chr.). Zur patristischen Zeit werden neben den apostolischen Vätern (ca. 100-150 n.Chr.) auch die Auslegungsmethode von Alexandria versus Antiochien (ca. 150-400 n.Chr.) betrachtet sowie die Kirchenkonzile (ca. 400-500 n.Chr.). Nach der Behandlung der patristischen Zeit folgen dann Ausführungen über das Mittelalter (ca. 590-1500 n.Chr.), über die Reformation (ca. 1500-1650 n.Chr.), die nachreformatorische Zeit (ca. 1650-1800 n.Chr.) und zum Schluß die moderne Zeit (ca. 1800 bis zur Gegenwart). Die moderne Zeit wird aufgegliedert in das 19. Jahrhundert, das 20. Jahrhundert, die Zeit nach dem 1. Weltkrieg und die Zeit nach dem 2. Weltkrieg.

Das dritte Kapitel beinhaltet Ausführungen über den Kanon und über verschiedene Übersetzungen. Zunächst wird über den Kanon des Alten Testaments, dann über den Kanon des Neuen Testaments geschrieben. Es folgen die Kriterien der Kanonizität, die moderne Forschungsrichtung: Kanonische Kritik, dann Texte und Übersetzungen. Darunter finden sich folgende Themen: Textkritik, die Technik der Übersetzung, die hauptsächlichsten englischen Übersetzungen, welche Übersetzung man wählen sollte.

Der zweite Teil des Buches steht unter der Überschrift »Der Ausleger und das Ziel: Der Interpret«. Kapitel 4 beinhaltet dabei folgende Themen: Die Qualifikation des Auslegers: der Glaube, der Gehorsam, die Erleuchtung, Mitgliedschaft in der Kirche und sachgemäße Methoden. Dann folgen: Die Voraussetzungen für eine korrekte Interpretation: die Eigenarten der Bibel, die Voraussetzungen für den Ausleger, Voraussetzungen der Methodik, Voraussetzungen über das Ziel einer Hermeneutik. Am Schluß des vierten Kapitels werden dann die Vorverständnisse des Interpreten behandelt: Definition des Vorverständnisses, Rolle des Vorverständnisses, Philosophie der Interpretation als Vorverständnis, Vorverständnisse getestet, ein christliches Vorverständnis, Vorverständnisse ändern sich mit dem Verstehen, Vorverständnisse und Objektivität in der Interpretation. Kapitel 5 widmet sich dem Thema: »Das Ziel der Interpretation. Darunter sind folgende Gegenstände behandelt: Die verschiedenen Ebenen der Bedeutung, (Hat ein Text eine bestimmte Bedeutung, oder gibt es verschiedene Ebenen der Bedeutung?), die Bedeutung des Textes (Ist die Bedeutung des Textes das singuläre Ziel der Interpretation?). Weiter: Ist die Reader-Response-Interpretation legitim? Das letzte Thema fragt schließlich nach der Rechtfertigung unserer Interpretation.

Im dritten Teil des Buches wird in zwei Kapiteln erläutert, was ein Verstehen der biblischen Literatur beinhaltet. Im 6. Kapitel werden unter der Überschrift »Allgemeine Regeln der Hermeneutik bzgl. Prosatexten folgen-

de Themen behandelt: der literarische Kontext, die Wichtigkeit des literarischen Kontextes, die Prinzipien der Hermeneutik in bezug auf den Kontext, das Studium des Kontextes. Außerdem behandelt das 6. Kapitel den historisch-kulturellen Hintergrund, und zwar folgende Bereiche: die Bedeutung des historisch-kulturellen Hintergrundes, die Prinzipien für eine historisch-kulturelle Interpretation und die Rekonstruktion des historisch-kulturellen Hintergrundes. Drittens geht es in diesem Kapitel um Wortbedeutungen: Hinweisen zu wichtigen Aspekten von Wörtern schließen sich Ausführungen zu verschiedenen Schritten von Wortstudien an. Das letzte Thema »Die grammatisch-strukturellen Beziehungen« behandelt einerseits die Wichtigkeit von grammatischen Beziehungen, andererseits Schritte für die Entdeckung von strukturellen Beziehungen. Das 7. Kapitel, das unter der Überschrift steht »Allgemeine Regeln der Hermeneutik: Alttestamentliche Poesie« behandelt folgende Themen: die Dynamik der Poesie, der Klang der hebräischen Poesie, wobei es um den Reim, die Metrik sowie den Ton der poetischen Wörter geht. Unter dem dann folgenden Thema »Die Struktur der hebräischen Poesie« werden der Parallelismus und andere poetische Strukturen besprochen. Ferner gehört zum 7. Kapitel eine Behandlung der Sprache der Poesie. Hier geht es in der Hauptsache um drei Dinge: einmal die Vorstellungswelt der Poesie, dann die verschiedenen Mittel der poetischen Sprache und die Frage, wie die poetische Sprache zu interpretieren sei. Den Abschluß bilden Überlegungen zu den größeren Einheiten der Poesie und dem Sinn dieser Einheiten.

Der vierte Teil des Buches handelt vom Verstehen der biblischen Gattungen: die Gattungen des Alten Testaments (Kap. 8) und die Gattungen des Neuen Testaments (Kap. 9). In Kapitel 8. werden zunächst einmal die narrativen Texte untersucht, dann die Gesetzestexte, die Poesie, die Prophetie, die apokalyptische Literatur und die Weisheitsliteratur. Kapitel 9 behandelt dann die Gattungen des Neuen Testaments: zunächst die Gattungen der Evangelien, dann die der Apostelgeschichte, der Briefe und der Offenbarung.

Der abschließende fünfte Teil des Buches, ebenfalls aus zwei Kapiteln bestehend, hat das Thema: »Die Früchte der Interpretation«. In Kapitel 10 geht es um den Gebrauch der Bibel im heutigen Alltag. Hier wird aufgezeigt, wie man Information und Verständnis erreicht und wie die Bibel im Gottesdienst, in der Liturgie und in der Theologie gebraucht werden kann. Ferner wird ausgeführt, wie man von der Bibel her predigen und lehren sollte und wie man dann aus der Bibel Normen für seinen pastoralen Dienst sowie für das geistliche christliche Leben finden kann, aber auch wie man die Bibel nach ästhetischen Gesichtspunkten liest. Im 11. und letzten Kapitel geht es um die Anwendung der biblischen Botschaft. Konkret behandelt werden: die Wichtigkeit der Anwendung, Vermeidung von Fehlern in der Anwendung, wie z.B. die totale Vernachlässigung des litera-

rischen Kontextes, die teilweise Vernachlässigung des literarischen und historischen Kontextes und nichtausreichende, analoge Situationen. Es folgt eine Vier-Schritte-Methodik für eine legitime Anwendung. Diese Methodik beinhaltet, daß der Interpret die ursprüngliche Anwendung feststellen muß, dann sollte er die Ebene dieser ursprünglichen Anwendung(en) feststellen, der dritte Schritt wäre die Identifizierung der interkulturellen Prinzipien, und als viertes gilt es herauszufinden, welche Anwendungen es für uns heute geben kann. Das letzte Thema des 11. Kapitels ist die Rolle des Heiligen Geistes in der Anwendung.

Das Buch schließt mit einem Appendix, in dem moderne Ansätze der Interpretation behandelt werden, wie z.B. Literarkritik, Strukturalismus, narrative Kritik, Post-Strukturalismus und sozialwissenschaftliche Ansätze. Vor den Stichwortverzeichnissen steht eine recht ausführliche Bibliographie mit Anmerkungen, in denen besonders hermeneutische Werke beurteilt werden.

Schon dieses Inhaltsreferat des vorliegenden enzyklopädischen Werkes zur Bibelinterpretation kann deutlich machen, daß es sich sehr gut als Textbuch für ein Proseminar über exegetische Methoden eignen würde. Eine ausführliche Würdigung aller inhaltlichen Aspekte oder auch nur der wesentlichsten Themen dieses umfassenden Werkes, für das es kein evangelikales Gegenstück auf deutsch gibt, würde den Rahmen des Jahrbuches für evangelikale Theologie sprengen.

Helmuth Pehlke

---

Walter C. Kaiser und Moisés Silva. *An Introduction to Biblical Hermeneutics: The Search for Meaning*. Grand Rapids/MI: Zondervan, 1994. 298 S., ca. DM 46,-

---

Dazu folgende Hinweise zum Inhalt:

In den letzten Jahren sind in der angelsächsischen theologischen Welt vermehrt Bücher zum Gebiet der Hermeneutik und der biblischen Interpretation erschienen. Dieses Buch ist von zwei herausragenden amerikanischen evangelikalen Wissenschaftlern geschrieben worden: Kaiser, dem Alttestamentler, und Silva, dem Neutestamentler. Das Buch ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil behandelt das Problem der Hermeneutik schlechthin, nämlich die Suche nach der Bedeutung von Texten. Dieser erste Teil gliedert sich wie folgt: »Wer braucht Hermeneutik überhaupt?«; »Die Bedeutung der Bedeutung«; »Laßt uns logisch sein: Gebrauch und Mißbrauch der Sprache«. – Der zweite Teil hat als Thema: »Den Text verstehen: Die